

# Starthilfe #gemeinde

März bis Juni 2019



Die **Gemeinde** –  
eine **Ansiedlung**,  
eine **Gegend**, ein **Dorf**,  
ein **Ort**, ein **Flecken**,  
wo verschiedene Menschen  
ihre Köpfe zusammenstecken.

Für manche ein **Kaff**,  
für manche ein **Nest**,  
einige feiern gemeinsam  
und andere stecken fest –  
**in der Gemeinde**.

Als Kinder- und Jugendverbände  
sind wir **Gemeinde** –  
hier **leben, glauben,**  
**diskutieren** und **lachen** wir,  
mal **zusammen**  
und mal **alleine**,  
stellen unterschiedlichste Dinge  
auf die Beine und  
bieten jedem einen Platz.

Egal ob **groß** und **klein**,  
ob **dick** und **dünn**,  
ob **weiß** und **schwarz**,  
hier hat jeder seinen Spaß,  
wir setzen uns füreinander ein  
und **bewegen** was.

Unsere **Gemeinde** ist geprägt  
durch **Augenhöhe**  
und **Demokratie**,  
viel Wert legen wir auch  
auf eine jugendlichere **Liturgie**.  
Wir sind bereit jedem Rede und Antwort  
zu stehen, der nach Hoffnung fragt.

Uns liegt es fern  
jemanden abzulehnen,  
der **Dinge hinterfragt**,  
sie nicht einfach hinnimmt,  
nicht einfach akzeptiert so wie sie sind,  
wie ein Kind, das versucht  
die Welt zu **verstehen**,  
denn es kann ja nur mit  
den **eigenen Augen** sehen.

Die **Gemeinde** – eine Ansiedlung,  
eine Gegend, ein Dorf, ein Ort, ein Flecken,  
wo wir unsere Köpfe **zusammenstecken**.

Hier können wir  
**unseren Glauben**  
**zusammen feiern** und  
unsere Stärken **entdecken**,  
uns über die Welt austauschen und Pläne  
für ein christliches Miteinander **aushecken** –  
**in der Gemeinde**.

## Wo seid ihr #gemeinde und wie lebt ihr #gemeinde?

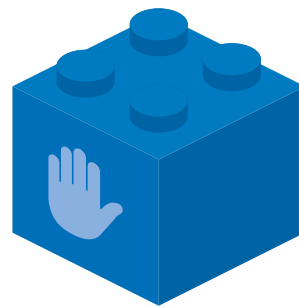
Postet die Bausteine eurer Aktion auf [www.meinbistum2025.de](http://www.meinbistum2025.de)!

Zeigt damit, wie die Zukunft von christlichen #gemeinden in unserem Bistum aussehen kann!

---

### Blauer Baustein: Aktion

Indem ihr gemeinsam aktiv seid, gemeinsam feiert und den Glauben weitergebt, seid ihr als Gruppe #gemeinde! Sagt uns hier, wozu sich eure #gemeinde trifft!



### Grüner Baustein: Ort

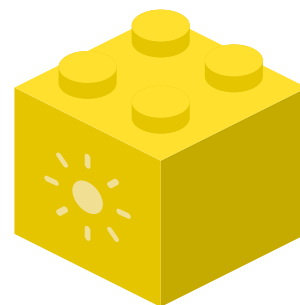
Gemeinde könnt ihr überall sein: auf der Straße, in der Mini-Gruppenstunde, auf der Busfahrt zur Freizeit, im Jugendverband, in der Vorstandssitzung, beim Feiern. Zeigt, wo ihr #gemeinde seid!

---

### Gelber Baustein: Wert

Postet hier, warum ihr #gemeinde seid!

- ... weil ihr den Glauben gemeinsam lebt (soziale Projekte, karitativ, Freizeit, Bildung, ...)
- ... weil ihr Glauben gemeinsam feiert (Musik, Impuls, Gebet, etc.)
- ... weil ihr gemeinsam weitergebt (Austausch, über Glaubenserfahrungen sprechen)



# Mögliche Methoden für die Auseinandersetzung mit eurer #gemeinde

Einstiegsmethode in das Thema:

## Wo stehe ich?

### Material:

- Zettel mit Fragen
- Creppband oder Seile

**Vorbereitung:** Teil den Raum in 3 gleichgroße Teile ein und klebt die Bereiche entweder ab oder legt Seile aus, so dass alle die Bereiche erkennen können. Danach sollen sich alle Teilnehmenden in dem mittleren Feld aufstellen.

**So geht's:** Du stellst verschiedene Fragen oder formulierst Aussagen, denen sich die Teilnehmenden zuordnen müssen. Du gibst zu jeder Frage/Aussage vor, welcher Bereich für welche Antwort steht, bspw. „*Wer sich links hinstellt stimmt der Aussage zu, wer rechts steht lehnt die Aussage ab.*“ Betone, dass es sich bei den Teilnehmenden immer um eine Selbsteinschätzung handelt – und diese auch akzeptiert werden muss. Außerdem besteht für alle Teilnehmenden immer die Möglichkeit eine Frage/Aussage nicht zu beantworten.

### Mögliche Aussagen:

- Ich bin Linkshänder /  
ich bin Rechtshänder
- Ich ernähre mich vegetarisch /  
ich ernähre mich nicht vegetarisch
- ich mache regelmäßig Sport /  
ich mache eher keinen Sport
- Ich bin häufig so, wie andere es von mir erwarten / Ich bin häufig anders, als andere von mir erwarten
- Ich bin gläubig /  
ich glaube an gar nichts
- ich wurde schon mal ausgegrenzt /  
ich wurde noch nie ausgegrenzt
- ich habe schon mal ausgegrenzt /  
ich habe noch nie ausgegrenzt
- ...

### Auswertungsfragen:

Gab es Überraschungen?

Wie ging es euch mit den Fragen?

Was sagt das über eure Gemeinschaft aus?

Was ist das Besondere an eurer Gemeinschaft?

### Hinweise für die Auswertung:

Gemeinschaft ist eine Dimension von #gemeinde. In der Auswertung könnt ihr sehen, was eure #gemeinde ausmacht und wie ihr sie lebt! Und das könnt ihr dann auch auf [www.meinbistum2025](http://www.meinbistum2025) gleich posten!

Methode für die Bedeutung von  
#gemeinde bei der  
Lokalen Kirchenentwicklung\*

## Selbstcheck – Euer Gemeindeprofil

Mit diesem Test könnt ihr herausfinden, wie stark ihr als Gruppe (= #gemeinde) mit eurer Pfarrei und drum herum verbunden seid.

### So gehts:

Überlegt, welche Einrichtungen und Angebote es für Jugendliche in eurer Umgebung gibt und wer eure Ansprechpartner dafür sein könnten (zum Beispiel Pfarrer, andere Religionen, Bürgermeister, Schule, Jugendzentrum ...). Geht dafür natürlich gerne auf Homepages, fragt im Pfarrbüro etc. Sammelt die Personen(-gruppen) auf einer Liste.

Malt dann ein Spinnennetz, bei dem jede von der Mitte ausgehende Linie für eine Person/andere Gruppe aus eurer Liste steht. Danach malt eine Skala von 0 bis 5 in das Spinnennetz: in der Mitte 0 „Hab ich noch nie gehört/keine Zusammenarbeit“ bis 5 am Außenrand „Wir arbeiten regelmäßig und gut zusammen“ (siehe Beispiel unten).

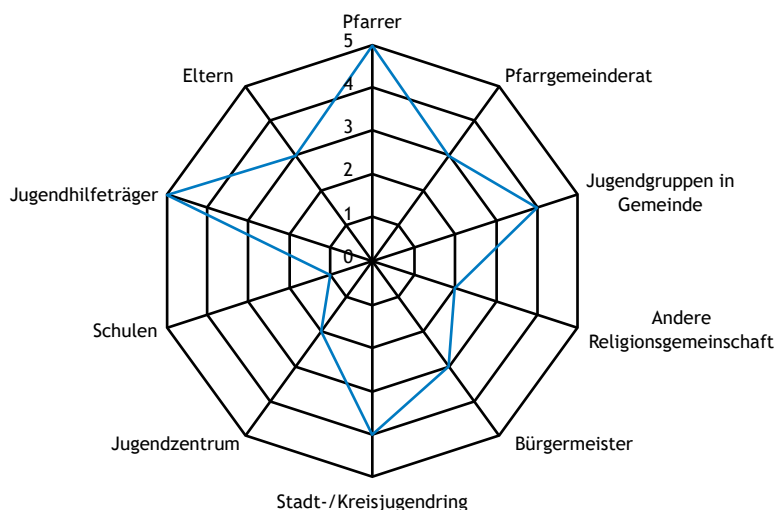
Nun diskutiert, wo ihr euren Kontakt mit der Person/der anderen Gruppe (Pfarrer, Pfarrgemeinderat, Bürgermeister etc.) im Spinnennetz einordnet und tragt nach Einigung die Punktezahl im Spinnennetz ein. Zum Schluss verbindet ihr die Punkte zu eurem Netz.

### Schaut aufs Spinnennetz und überlegt

- was das über eure Gruppe/#gemeinde aussagt
- was euch mit den anderen Personen(-gruppen) verbindet
- was ihr als eigene #gemeinde bei den anderen Personen(-gruppen) bewirken/sagen wollt und warum euch das wichtig ist
- wo ihr eure Ergebnisse in der Pfarrei präsentieren und diskutieren könnt

\* lokale Kirchenentwicklung: siehe #info2025

### Beispiel:



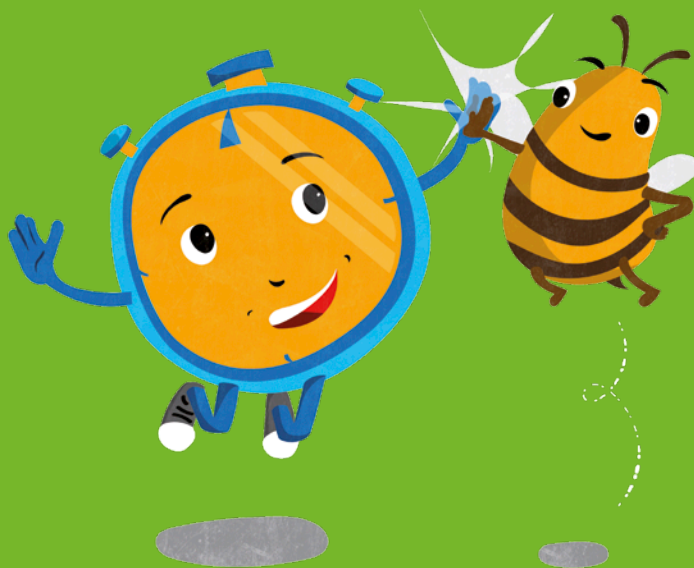
**#gemeinde  
bei der Umsetzung  
der 72 Stunden-  
Sozialaktion**

„Uns schickt der Himmel“ – unter diesem Slogan steht die 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ vom 23. bis 26. Mai 2019. Mit Spaß und Engagement wird dort angepackt, wo es sonst niemand tut, weil das Geld oder die Bereitschaft fehlt, sich einzusetzen. Die Teilnehmenden werden so zum Segen für andere. Glaube und Nächstenliebe werden bei der Aktion durch Handeln konkret.

Meldet euch bei der Aktion als Aktionsgruppe an und überlegt, was eure Gruppe zu einer eigenen **#gemeinde** macht!



**gemeinsam leben  
gemeinsam feiern  
gemeinsam glauben** #gemeinde



*Aus diesen Elementen/  
Impulsen lässt sich ein gesamter  
Gottesdienst gestalten; es ist  
aber auch möglich, Teile einzeln  
auszuwählen*

## **Gottesdienstbausteine / Impulse zum Thema #gemeinde**

### **Lieder**

- **Eingeladen zum Fest des Glaubens**  
(Gotteslob Nr. 706)
- **Wo Menschen sich vergessen**  
(Gotteslob Nr. 873)
- **Unser Leben sei ein Fest**  
(Gotteslob Nr. 819)
- **Wo zwei oder drei**  
(Klassiker – Kanon)
- **Suchen und fragen**  
(z. B. Singt mit Herz Nr. 175)
- **Komm, Herr, segne uns**  
(Gotteslob Nr. 451)

### **Bibeltext**

Aus der Apostelgeschichte [(Apg 2, 42–47),  
Übersetzung: „Basis-Bibel“]

<sup>42</sup> Die Menschen, die zum Glauben gekommen waren, trafen sich regelmäßig. Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen, pflegten ihre Gemeinschaft, brachen das Brot und beteten.

<sup>43</sup> Die Menschen in Jerusalem wurden von Furcht ergriffen. Denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.

<sup>44</sup> Alle Glaubenden hielten zusammen und verfügten gemeinsam über ihren Besitz.

<sup>45</sup> Immer wieder verkauften sie Grundstücke oder sonstiges Eigentum. Sie verteilten den Erlös an alle Bedürftigen – je nachdem, wie viel jemand brauchte.

<sup>46</sup> Tag für Tag versammelten sie sich als Gemeinschaft im Tempel. In den Häusern hielten sie die Feier des Brotbrechens und teilten das Mahl voll Freude und in aufrichtiger Herzlichkeit.

<sup>47</sup> Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Der Herr ließ täglich weitere Menschen zur Gemeinde hinzukommen, die gerettet werden sollten.

Wort des lebendigen Gottes

## Meditation zum Bibeltext •

„Alle Glaubenden hielten zusammen“ ... Dieser Zusammenhalt wurde in früheren Bibelübersetzungen „Einmütigkeit“ genannt. Einmütigkeit bedeutet nicht: Im Gleichschritt, Marsch! Alle gehen den gleichen Tritt. Einmütigkeit bedeutet auch nicht: alle singen in den gleichen Ton, C C C C C usw. Das wäre ja langweilig. Nein, Einmütigkeit bedeutet: In einem Akkord. Da singt der eine C, der andere singt E, ein dritter singt G. Jeder singt seinen Ton. Aber zusammen ergibt es eine Harmonie, einen Akkord. Es gibt einen Zusammenklang, einen Wohlklang. Und das provoziert die Freude, die die ersten Christen gehabt und ausgestrahlt haben.

Wenn man über den Ausdruck nachdenkt „in einem Akkord“, dann kann einem das Bild von einem großen Orchester in den Sinn kommen. Und vieles in einem Orchester lässt sich vergleichen mit der Situation einer Gemeinde.

In jedem Orchester gibt es einen, der die erste Geige spielt. Das gibt es in einer Gemeinde auch. In jedem Orchester gibt es einen, der auf die Pauke haut. Auch das gibt es in allen Gemeinden, Menschen, die auf die Pauke hauen. Es gibt in jedem Orchester auch die Posaunen, genauso wie es in der Gemeinde Leute gibt, die alles herausposaunen müssen. Aber es gibt in einer Gemeinde auch die ganz zarten Stimmen, wie zum Beispiel in einem Orchester die Harfen. Es gibt die ganz warmen Töne in der Gemeinde, wie in einem Orchester etwa das Cello.

Es gibt in jeder Gemeinde auch Menschen, die den anderen „die Flötentöne beibringen“, wie wir so schön sagen.

Das gibt es im Orchester auch. Es gibt im Orchester auch ganz melancholische Stimmen, zum Beispiel die Oboe, genauso wie es solche melancholischen Menschen auch in der Gemeinde gibt.



Aber alle zusammen ergeben einen Klang, eine Harmonie. Damit wir es nicht missverstehen: Diese Harmonie oder dieser Klang besteht nicht darin, dass immer nur „*eitel Sonnenschein*“ ist, dass alles immer nur Wohlklang ist. Nein in einer großen Sinfonie ist es auch so, dass manchmal Dissonanzen entstehen. Das ist vom Komponisten so gewollt, so komponiert. Manchmal entstehen sogar ganz große Reibungen zwischen den einzelnen musikalischen Blöcken. Das Entscheidende aber ist, dass diese Reibungen, diese Dissonanzen sich wieder auflösen. Und am Ende steht der Wohlklang, die Harmonie.

Es darf auch in unseren Gemeinden durchaus Dissonanzen geben. Es darf durch auch Reibungen geben. Wichtig ist, dass diese Reibungen sich auflösen und dass diese Dissonanzen im Letzten zu einem Wohlklang werden.

## Fürbitten

*Am schönsten sind frei formulierte, mit einer (kleinen) Gruppe erarbeitete Fürbitten, die die wirklichen Anliegen der Mitfeiernden aufnehmen.*

## Vaterunser

*Das Vaterunser ist nicht nur das Gebet der Christ\*innen schlechthin. Es ist auch das Gebet einer jeden Gemeinde.*

## Kurzimpuls

### **Gemeinschaft**

Nicht gleiche Antworten  
aber die gleichen Fragen,  
nicht gleiche Wege  
aber das gleiche Ziel,  
nicht gleiche Frömmigkeit  
aber den gleichen Herrn,  
nicht alle gleich  
aber alle eins,  
sich gleichzeitig geliebt wissen  
und liebend.

## Segensbitte

Du Gott des Weges segne uns,  
... segne den Aufbruch

segne, was wir zurücklassen  
schütze das Neue, das wir wagen  
begleite uns beim ersten Schritt

segne den Weg  
gib unseren Füßen Halt  
sei unser Grund  
stärke Geist und Leib

segne das Ankommen  
sei du unser Ziel  
richte unsere Schritte  
auf dich hin aus  
schenke uns Mut  
zur Heimkehr in dir

du Gott des Weges segne uns,  
umgib uns mit deinem Segen,  
damit wir uns  
auf den Weg machen können  
auf den Weg zu dir  
und den Menschen.



## Biblische Facts zum Thema Gemeinde

Um besser zu verstehen, was christliche Gemeinde ausmacht, gebrauchen die Autoren des Neuen Testaments eine Reihe von Vergleichen. Zum Beispiel den der **Familie**. Gemeinde als Familie bedeutet, dass sich die Gemeindeglieder untereinander so liebevoll verhalten, wie es in einer Familie im Normalfall üblich ist (1. Timotheus 5,1-2). Gott selbst ist der Vater aller Christen, die Menschen in der Gemeinde sind seine Töchter und Söhne (2. Korinther 6,18). Gemeinde ist Gottes Familie.



Eine weitere wichtige Metapher für die Gemeinde ist der **Körper**, der aus vielen wichtigen Organen besteht. Jedes Organ erfüllt eine bedeutende Aufgabe für den Körper und ist letztlich unersetzlich (1. Korinther 12,16-17). Jeder Christ kann mitmachen, sich einbringen und einen Beitrag leisten, den sonst keiner bieten kann. In einem ähnlichen Vergleich beschreibt Paulus, dass Jesus das Haupt des „Gemeinde-Körpers“ ist (Epheser 4, 15-16). Jedes Gemeindeglied soll dem Haupt, Jesus, immer ähnlicher werden. Durch den Beitrag jedes Gläubigen wird der Leib gestärkt und aufgebaut durch Liebe.



Andere Vergleiche sind das **Haus** bzw. der **Tempel** (1. Korinther 3,9; Hebräer 3,6; 1. Petrus 2,5). Die Gemeinde gleicht einem Gebäude, das aus den Menschen in der Gemeinde aufgebaut wird. Die Gemeindeglieder bauen sich gegenseitig auf. Der Stein, der alles zusammenhält, ist Jesus selbst. Eins machen diese Vergleiche sehr deutlich: Gemeinde im neutestamentlichen Sinn ist keine reine Organisation, sondern ein lebendiger, von Gott zusammengefügter Organismus aus Christen, die vom Heiligen Geist geleitet werden.

